

---

**UNSERE NÄCHSTEN PREMIEREN:  
„DER BESUCH DER ALTEN DAME“ UND  
„ENTER FULL SCREEN (UA)“, PROJEKT 5 DES  
EUROPA ENSEMBLES**

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

welchen Preis hat Gerechtigkeit? Mit dieser Frage und Friedrich Dürrenmatts Tragikomödie [Der Besuch der alten Dame](#) eröffnet Intendant [Burkhard C. Kosminski](#) am 26. September die neue Spielzeit im Schauspielhaus.

Die Hauptrolle in der großen Parabel über Geld und Moral, Ethik und Korruptierbarkeit übernimmt die israelische Schauspielerin und gebürtige Weißrussin [Evgenia Dodina](#). Nach ihrem gefeierten Stuttgart-Debüt in Wajdi Mouawads *Vögel* zum Intendanzstart von Burkhard C. Kosminski ist Evgenia Dodina in der Spielzeit 2020/21 festes Ensemblemitglied. Neben Engagements am Majakowski-Theater in Moskau und dem Gesher-Theater in Tel Aviv spielte Dodina bereits in rund zwanzig Kinofilmen, etwa beim Regisseur Ari Folman (*Waltz with Bashir*). 2017 war sie u.a. im deutschen Film *In Zeiten des abnehmenden Lichts* an der Seite von Bruno Ganz, Angela Winkler und Sylvester Groth zu sehen, 2020 trat sie in der BBC-Serie *Killing Eve* auf.

In der Inszenierung von Burkhard C. Kosminski wird Dürrenmatts Figur der Millionärin Claire Zachanassian, die in die Kleinstadt Gillingen zurückkehrt, um Rache für erlittenes Unrecht zu fordern, erweitert um eine jüdische Biografie. Dazu hat der Autor Peter Michalzik mit Evgenia Dodina über deren Kindheit und Mutter gesprochen. Die so entstandenen biografischen Texte werden das Dürrenmatt'sche Stück um eine weitere Dimension ergänzen – und auf der Bühne auf Hebräisch mit deutschen Übertiteln zu hören sein.

Am 29. September feiert das [Europa Ensemble](#) die Uraufführung seines bereits fünften Projekts. Für das Nowy Teatr in Warschau haben die sechs deutschen, polnischen und kroatischen Schauspieler\*innen gemeinsam mit dem Regisseur Wojtek Ziemilski die Zoom-Performance [enter full screen](#) entwickelt. Darin beschäftigen sie sich u.a. mit Zoom als neuem Corona-Kommunikationsmittel und mit den LGBT-Rechten innerhalb der EU.

---

**Wojtek Ziemilski, 1977 geboren, hat sich mit performativen Installationen einen Namen gemacht. Nach einem Studium der Philosophie in Grenoble, der Angewandten Sprachwissenschaft in Warschau und der Regie an der Gulbenkian Foundation in Lissabon setzt er sich heute in Polen vor allem mit dokumentarischen Theaterformen auseinander. 2017 gewann er den Hauptpreis des europäischen Festivals für junge Regie Fast Forward am Staatsschauspiel Dresden.**

Tickets für die Online-Premiere sind über den [Online-Shop des Nowy Theaters](#) erhältlich.

Aufgrund der Corona-bedingt deutlich reduzierten Platzkapazitäten bitte ich um frühzeitige Akkreditierung für den *Besuch der alten Dame* und Verständnis, wenn Begleitkarten nicht immer möglich sind.

Die Pressefotos zu *Der Besuch der alten Dame* werden ab Mittwoch, 22.09. [online](#) zur Verfügung stehen.

Mit herzlichen Grüßen  
Katharina Parpart

Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart

E: [katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de](mailto:katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de)

T: T: +49 (0) 711 2032 -262

---

SA – 26. SEP 20, 19:30 – PREMIERE

**DER BESUCH DER ALTEN DAME**

VON FRIEDRICH DÜRRENMATT  
MIT EINEM TEXT VON PETER MICHALZIK

Inszenierung: Burkhard C. Kosminski

Bühne: Florian Etti, Kostüme: Ute Lindenberg, Musik: Hans Platzgumer,  
Licht: Felix Dreyer, Übertitel: Anna Kasten, Dramaturgie: Gwendolyne Melchinger

MIT:

Evgenia Dodina, Matthias Leja, Sven Prietz, Marco Massafra, Gabriele Hintermaier

Welchen Preis hat Gerechtigkeit? Am Bahnhof beginnen und enden Geschichten, auch die der schrecklichen Heimkehr der Claire Zachanassian, die die Bürger von Güllingen allesamt zu Vollstreckern ihrer Rache machen wird ...

Nach dreißig Jahren kehrt die Milliardärin Zachanassian nach Güllingen zurück. Die Kleinstadt ist hoch verschuldet, verarmt und steht kurz vor dem Ruin. Und Claire Zachanassian verspricht der Gemeinde neuen Wohlstand. Allerdings ist ihre finanzielle Hilfe an eine Bedingung geknüpft: Die Bewohner von Güllingen bekommen das Geld nur, wenn sie Alfred III, Zachanassians früheren Geliebten und Vater ihres Kindes, töten. Dieser hat sie als junge Frau ins Unglück gestürzt. Jetzt will sie nur eins: Rache. Claire Zachanassian ist der klassische Outlaw, der verletzte Mensch, der sich über die Gesetze stellt, die ihn nicht schützten. Ein Wüten außerhalb der menschlichen Ordnung. Und ihre Waffen sind ihre Milliarden. Dürrenmatts Parabel über Geld und Moral hat nichts von ihrer Aktualität verloren. Der Spezialist für schlimmstmögliche Wendungen kostet auch diese aus: die totale und willkürliche Herrschaft des Kapitals über ethische Normen. Dürrenmatt deckt die Mechanismen und Machtverhältnisse einer Gesellschaft zwischen Schuld und Verantwortung, Gemeinwohl und Moral schonungslos auf. ([Mehr dazu](#))

Burkhard C. Kosminski studierte Schauspiel und Regie in New York. Als Regisseur arbeitete er u.a. an der Berliner Schaubühne, am Schauspiel Frankfurt und am Staatsschauspiel Dresden. Von 2001 bis 2006 war Burkhard C. Kosminski leitender Regisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung am Düsseldorfer Schauspielhaus. Im Anschluss wechselte er als Schauspielregisseur ans Nationaltheater Mannheim und war ab 2013 Intendant des Schauspiels. In Mannheim war er zudem künstlerischer Leiter der Internationalen Schillertage und 2014 gemeinsam mit Matthias Lilienthal Festivalintendant von Theater der Welt. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Burkhard C. Kosminski Intendant des Schauspiels Stuttgart.

---

Oberer Schlossgarten 6  
70173 Stuttgart  
[www.schauspiel-stuttgart.de](http://www.schauspiel-stuttgart.de)

---

DO – 29. SEP 20, 18:00 – URAUFFÜHRUNG

**ENTER FULL SCREEN**

PROJEKT 5 DES EUROPA ENSEMBLES  
VON WOJTEK ZIEMILSKI

Inszenierung: Wojtek Ziemilski

Bühne und Video: Wojciech Pustola, Mitarbeit Stückentwicklung: Sodja Zupanc Lotker,  
Wojciech Pustola, Dramaturgie: Sodja Zupanc Lotker

MIT dem EUROPA ENSEMBLE:

Tenzin Kolsch, Claudia Korneev, Adrian Pezdirc,  
Jaśmina Polak, Jan Sobolewski, Andela Ramljak

*Eine Zusammenarbeit zwischen dem Schauspiel Stuttgart, dem Nowy Teatr, Warschau und dem Zagreb Youth Theatre. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.*

Once upon a time of zoom meetings, selfie broadcasting and snap-chat masks there was a country that had LGBTQ+ free zones: 'zones free of queer ideology' they called them in the country, but meant: zones free of queer people. The country was part of the EU. The zones were completely mundane and full of strange creatures. We went there. The rest is history.

So we start from Zoom. And we feel awkward. Like it's a substitute that we're trying to make ours, to believe this is not just a sex doll. (Because it's not)

We want to make it bearable. Not just bearable. Cozy. And nice.

Now, stay with us: maybe it's a metaphor of Europe. Or the EU. The universal language of Europe has this awkward quality, like it's a substitute. Focus on it not being virtual. The opposite of Matrix - there is a spoon. There is a spoon. ([Mehr dazu](#))

Wojtek Ziemilski, 1977 geboren, hat sich mit performativen Installationen einen Namen gemacht. Nach einem Studium der Philosophie in Grenoble, der Angewandten Sprachwissenschaft in Warschau und der Regie an der Gulbenkian Foundation in Lissabon setzt er sich heute in Polen vor allem mit dokumentarischen Theaterformen auseinander. 2017 gewann er den Hauptpreis des europäischen Festivals für junge Regie Fast Forward am Staatsschauspiel Dresden.

---

**DAS EUROPA ENSEMBLE**

Was treibt uns um in Europa? Welche künstlerischen Antworten geben wir auf die Herausforderungen und Widersprüche unserer Gegenwart? In der Spielzeit 2018/19 gründete das Schauspiel Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Nowy Teatr, Warschau und dem Zagreb Youth Theatre sowie dem Nationaltheater Athen als assoziiertem Partner unter der künstlerischen Leitung des Regisseurs Oliver Frljić ein [Europa Ensemble](#). In Frljićs Projekt *Imaginary Europe (UA)* begaben wir uns zu Schlüsselmomenten europäischer Geschichte; die französisch-polnische Regisseurin Anna Smolar untersuchte in *Erazm / Erasmus (UA)* die Relevanz des humanistischen Denkens des Erasmus von Rotterdam; der griechische Theatermacher Anestis Azas porträtierte mit Ödön von Horváths *Der ewige Spießher* eine zutiefst verunsicherte Generation in Zeiten des Umbruchs. Der kroatische Autor Dino Pešut und die bosnische Regisseurin Selma Spahić entwickelten in *The Clickworkers (UA)* ihre Vision einer Moderne, in der das Individuum auf dem Altar der neuen Märkte geopfert wird. Die sechste und letzte Arbeit des Europa Ensembles wird der Regisseur Ivan Penović in Zagreb realisieren.